

Spitzenleistung als Vorbild und Motivation

Bruchsaler Musikschul-Stiftung vergibt erstmals Heinz-Heckmann-Förderpreise an junge Musiker

Von unserem Mitarbeiter
Martin Stock

Bruchsal. Zur Preis-Premiere gab es Lob in den höchsten Tönen: „Die Preisträger haben mit Fleiß, Begeisterung und Ausdauer einen Qualitätsstandard erreicht, der seinesgleichen sucht“, hieß es über Rebecca Hubbuch und Philipp Reiser bei der erstmaligen Verleihung des Heinz-Heckmann-Förderpreises der Bruchsaler Musikschul-Stiftung.

Rebecca Hubbuch erhielt den Preis als Anerkennung für ihre Leistungen als junge Pianistin, Philipp Reiser für seine außerordentlichen Erfolge mit dem Akkordeon. Beide nahmen bereits mit sechs Jahren Unterricht auf ihren Instrumenten und waren später sehr erfolgreich im Wettbewerb „Jugend musiziert“. Sie sind beide Mitglied im Netzwerk „Amadé“ zur Förderung hochbegabter Jugendlicher an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Mannheim.

Rebecca Hubbuch ist Schülerin der Begabtenklasse von Leonid Schick an der Musik- und Kunstschule Bruchsal (MuKs) und bereitet sich zurzeit vor auf die Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule. Philipp Reiser ist unter der Obhut von Wolfgang Pfeffer zu einem außerordentlichen Akkordeonspieler herangewachsen. Er spielt auch in den



LOB IN DEN HÖCHSTEN TÖNEN: Die ausgezeichneten Musikschul-Eleven mit ihren Lehrern – vorne Rebecca Hubbuch mit Leonid Schick (ganz rechts) und hinten Philipp Reiser mit Wolfgang Pfeffer. Foto: Stock

vielfach international ausgezeichneten Orchestern des Handharmonika-Clubs Untergrombach (HCU), begeistert aber ebenso als Solist.

Für die Gäste der Preisverleihung gaben beide jeweils eine beeindruckende Kostprobe ihres Könnens. Rebecca Hubbuch spielte eine Paraphrase zu Giuseppe Verdis „Rigoletto“ mit großer Ausdrucksstärke, hohem Tempo und mit akzentuierter Intonation bei einer scheinbar mühelosen Leichtigkeit, die eine große Können nur erahnen lässt. Philipp Reiser begeisterte mit einer Prélude aus der Englischen Suite von Johann Sebastian Bach, bei der er sein Akkordeon mächtig wie eine Orgel erklingen ließ und den Charakter des Bach-Werkes sehr intensiv herausarbeitete in einer außerordentlichen Virtuosität.

Die Laudatio hielt Johann Beichel als Vorsitzender der Musikschul-Stiftung. Er erinnerte dabei auch an den 2012 verstorbenen langjährigen Bruchsaler Landtagsabgeordneten Heinz Heckmann, nach dem dieser Preis benannt ist. Heckmann sei ein wichtiger Förderer von Sonderbegabungen und Spitzenleistungen in der Musik gewesen, „die anderen als Vorbild und Motivation dienen können“, sagte Beichel. Der Heinz-Heckmann-Förderpreis ist mit jeweils 2 000 Euro dotiert.